



Die musikalische Leitung an der in allen Teilen gelungenen Premiere oblag einmal mehr Andreas Joho, der sich als Dirigent in Bremgarten schon mehrmals bewährt hat.

FOTOS: ALEX SPICHALE

Glanzvolle Premiere der Operettenbühne

Bremgarten Von Franz Lehars «Das Land des Lächelns» sind bis zum 23. Mai noch 24 Aufführungen vorgesehen

VON STEPHAN RINDERKNECHT

Um das Wichtigste vorwegzunehmen: eine grossartige Leistung von ungefähr einhundert Mitwirkenden! Um etwas Vergleichbares in diesem Land erleben zu dürfen, müsste man wohl lange in der Landschaft herumkurven. Das Orchester, bei der Premiere unter der Leitung des schon jahrelang bewährten Dirigenten Andreas Joho, den Solistinnen und Solisten: Erich Bieri, Bass- Bariton, in der Doppelrolle des Grafen Lichtenfels und Fürst Tschang, Cecilia Berglund, Sopran, als dessen Tochter Lisa,

Paul Suter leistete brillante Regiearbeit für die Inszenierung eines Spagats zwischen zwei Welten.

Daniel Camille Bentz, Tenor, in der Rolle des Grafen Gustav von Pottenstein, Daniel Zihlmann, Tenor, als Prinz Sou-Chong, Anna Gössi, Sopran, als dessen Schwester «Prinzessin Mi» meisterten ihre Partien mit Bravour.

Man braucht wohl keinem Einzelnen ein separates Kränzchen zu winden: Al-



Die Darsteller waren hervorragend und nicht überzeichnet kostümiert.

le hätten ein solches mehr als verdient. Makellose Intonation, rhythmische Präzision, stimmlicher Glanz und schauspielerisches Können - das muss man erst mal hinkriegen - nicht nur in Paris oder Wien. Aber in einem Städtchen wie Bremgarten: schlicht verblüffend. Paul Suter leistete brillante Regiearbeit für die Inszenierung eines Spagats zwischen zwei Welten - Wien, im bereits maroden Kaiserreich und China, dem

immer unübersehbarer Stern am Horizont. Eine zwar opulente Salonwelt im ersten Akt, mit dazu hervorragend kostümierten Darstellerinnen- und Darstellern war nicht überzeichnet, sondern beschränkte sich auf typisierende Formsprache.

Im zweiten und dritten Akt, wo wir uns als Zuhörer(innen) und Zuschauer in China befinden, wird auch da weder im Bühnenbild noch in der Kostümie-



Fernöstliche Exotik im dritten Akt mit der begeisterten Ballettgruppe.

rung überzeichnet. Erst im dritten Akt kommt etwas von fernöstlicher Exotik über die Rampe. Aber auch da nicht des Guten zu viel. Der Chor sang mit einer ansteckenden Vergnügtheit im ersten Akt. Die Strenge am kaiserlichen Hof Chinas verkörperte er durch seine stampfenden Aufmärsche, die geradezu militärische Kostümierung und den pentatonischen Gesang. Mit dem gekonnten, erforderlichen Hüft-

schwung - dieser war natürlich die Herzensangelegenheit der Balletttruppe, dem Temperament, der choreografischen Perfektion und dem Charme, war sie einfach hinreissend, diese Truppe!

Allen Interessierten kann deshalb ein Besuch der Operette nur wärmstens empfohlen werden. Bis zur Dernière am 23. Mai sind noch 24 Aufführungen angesagt.

DAS SAGT DIE PROMINENZ

Stadtmann Tellenbach: «Es tönte feiner und differenzierter, die Operette wird den Namen «Bremgarten» erneut weit hinaustragen.»



Pascale Bruderer, Ständerätin

«Ich bin begeistert, es war wie in einer anderen Welt. Bühnenbild, Choreografie, Schauspieler und Musiker waren fantastisch.»



Urs Hofmann, Landammann

Auch Landammann Urs Hofmann liess sich zusammen mit Gattin Monika die Premiere am Freitag in Bremgarten nicht entgehen.



Alex Hürzeler, Regierungsrat

«Es war eine sehr schöne Aufführung. Chapeau, was hier in Bremgarten geleistet wurde.»



Monika Küng, Grossrätin

«Es war total schön, besonders die Musik und der Gesang. Ganz besonders hat mir die Szene mit dem Tanz mit den Schirmen gefallen.»



Thomas Leitch, Grossrat

Für Thomas Leitch - mit Heidi Frei - gehört der Besuch der Operette in Bremgarten seit Jahren zum Standardprogramm.



Raymond Tellenbach, Stadtmann

«Dank der verbesserten Akustik im Casino tönte es differenzierter. Die Operette wird den Namen «Bremgarten» hinaustragen.»



Monika Briner, Stadträtin

«Es war fantastisch. Mir hat Mimik imponiert, und wie die Schauspieler damit gearbeitet haben - mal lieb und dann plötzlich teuflisch.»